

10. Februar 2007

Wasser, Wind und Wüste zwischen Alice Springs und Adelaide.

Am 06. Januar 2007 habe ich das **HP Velotechnik „Scorpion“** in Alice Springs empfangen und nach den ersten Versuchen damit umzugehen, bin ich nach einigen Tagen damit losgefahren. Die erste Tour führte mich zum **Ayers Rock** und zurück und ich muss sagen, dass es mir bis jetzt sehr gut gefällt, mit dem Scorpion unterwegs zu sein. Natürlich sind wesentliche Unterschiede zu meinem Koga Miyata „World Traveller“ vorhanden. Es sind aber auch gerade diese Unterschiede, die ich ausfindig machen wollte. Nach den ersten 1000 Kilometern mit dem Scorpion gibt es für mich viele neue Erfahrungen und Eindrücke. Wie schon öfters erwähnt, hatte ich die Möglichkeit, den zweiten Teil der Cape to Cape Tour von Alice Springs bis nach Perth und zum Cape Leeuwin mit einem Scorpion Trike von HP Velotechnik zu fahren. Für mich war dieses Angebot wohl kaum abzulehnen. Ich hatte während meiner **Alaska-Patagonien Tour** etliche Amerikaner getroffen, die von den Liegerädern absolut schwärmten. Jetzt wollte ich es wissen und habe das Angebot sofort akzeptiert.

Momentan herrscht hier im Zentrum von Australien **Regenzeit** und ich habe mich entschlossen, meine wasserdichten **Vaude Taschen** beizubehalten. Normalerweise wird das Scorpion mit eigens dazu produzierten Taschen geliefert. Ich hatte meine Ausrüstung bereits für das Tourenrad festgelegt und diese dann auch auf dem Scorpion befestigt und übernommen. Es passte alles dazu, dran und drauf. Der Regen und die **Überschwemmungen** ließen nicht lange auf sich warten und somit konnte ich mich selbst als Schwimmer und das Trike als **Amphibienfahrzeug** testen. Reisen mit dem Scorpion außerhalb der Fluten ist sehr angenehm, entlastend und entspannend. Allerdings muss ich zugeben, dass ich für die übliche Tagesdistanz von **100 -120 Kilometer** mindestens 1-2 Stunde länger brauchte, da ich mit einer niedrigeren Durchschnittsgeschwindigkeit unterwegs war. Der Gegenwind ist sehr stark und äußerst unangenehm, dafür gibt es aber den ganzen Tag lang **180° Panoramablick** und ich fühle mich sehr entspannt nach dem täglichen Tritt an der Kurbel. Vor einigen Tagen hatte es hier ganz ungewöhnlich viel geregnet und ich musste feststellen, dass das Reisen im Regen mit dem Scorpion genauso unangenehm ist wie mit einem Tourenrad. Im Scorpion bekommt man das Wasser direkt ins Gesicht und auf die Brust geknallt. Mit dem Tourenrad ist es ja nicht viel anders, es rieselt nur etwas später vom Kopf ins Gesicht und auf die Brust und schließlich ist man von oben bis unten nass. Beim Liegerad geht dieser Prozess etwas schneller voran. Vorbeifahrende Autos knallen jedem Radler das Wasser volle Kanne auf den Körper. Ist man richtig klatschnass gespritzt, bleibt es sich eigentlich egal, wo die Brühe herkommt.

Wie bereits erwähnt, überwiegen bis jetzt die **Vorteile**. Nachteilig kann ich mir das Fahren im Scorpion in den Städten vorstellen, wenn keine Fahrradwege vorhanden sind, da man genau in der Höhe der Autoabgase sitzt. Die Begegnungen mit den „**Roadtrains**“ sind unproblematisch, da man den Asphalt im Trike viel sicherer verlassen kann als auf dem Bike. Das Fahren im Scorpion auf Schotterpisten ist in Australien gefährlich, da sich in den starken Reifenprofilen der 4x4 Autos und der LKW's die Steine verklemmen und teilweise auf Sitzhöhe des Scorpionfahrers durch die Luft wirbeln. Also aufpassen - Steinschlaggefahr und Kopfschussgefahr durch fliegende Steine. Die **Wellblechpisten** in Australien sind im Trike sehr schwierig zu meistern und im Sand, der teilweise sehr tief liegt, ist Schieben angesagt und dies kann im Trike zum Verhängnis werden.

Wegen Scherben und Glassplitter auf den Fahrradwegen und der Strasse habe ich an allen 3 Rädern die Schläuche gewechselt. Es gibt in Australien sog. "**thornproof Fahrrad Tubes**", und die habe ich eingezogen - die gibt es für fast alle Reifengrößen, sie sind schwer und dick, sind aber absolut pannensicher. Der **Stuart Highway** von Alice Springs nach Adelaide ist ja nicht gerade die interessanteste Strecke Australiens, aber eine Herausforderung ist die Strecke allemal. Ich werde versuchen, um den **10. Februar 2007 in Adelaide** zu sein und den nächsten Bericht gibt es von dort.

Grüsse aus dem australischen Outback.

Tilmann